

## **Pressemitteilung zur Steuerungsgruppe Korntal am 11.05.2015**

### **„Wir sind einen großen Schritt weiter“ - Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde legt Eckpunkte für Stiftungsgründung zugunsten von Heimopfern vor**

K o r n t a l / 13. Mai 2015 – In der zweiten Sitzung der Steuerungsgruppe des Aufarbeitungsprozesses von Unrecht in der Geschichte der Heimerziehung der Brüdergemeinde Korntal legten die Vertreter des Brüdergemeindegwerks konkrete Planungen zur raschen Gründung einer Stiftung vor. „Die Korntaler haben prüfen lassen, unter welchen rechtlichen, juristischen und finanziellen Rahmenbedingungen sie Betroffenen direkte Hilfeleistungen zukommen lassen können, ohne die Gemeinnützigkeit ihres Werks aufs Spiel zu setzen. Damit sind wir einen großen Schritt weiter“, so Professor Mechthild Wolff, Sprecherin der Steuerungsgruppe.

Das Vorhaben der Diakonie Korntal, einen Stiftungs-Fond an eine neutrale und bereits bestehende Stiftung anzukoppeln, stieß auf breite Zustimmung in der Steuerungsgruppe. Die Korntaler werden mit dem Stiftungsrat in Verhandlung treten, um die Machbarkeit zu prüfen. Über die Stiftung sollen individuelle, persönliche und freiwillige Hilfeleistungen an Betroffene gelangen. Einigung wurde darin erzielt, dass eine niederschwellige Hotline für Betroffene eingerichtet wird, bei der sie eine Meldung machen können und über das Vergabeverfahren informiert werden. Eine Kommission soll dann über die Vergabe unter Einbeziehung der Interessengemeinschaft der Heimopfer entscheiden. Sobald die Sichtung unterschiedlicher Vergaberichtlinien anderer Hilfesysteme abgeschlossen ist und die Konzepte für Hotline und Kommission stehen, werden die Korntaler das Vorgehen zudem von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer begutachten lassen. Zusätzlich wird auch ein unabhängiger Experte das geplante Vorgehen nochmals kritisch würdigen. „Das Antrags- und Prüfverfahren und der Zugang zu Hilfe dürfen wir nicht hochschwellig gestalten, damit die Betroffenen nicht zu Bittstellern werden, aber dafür finden wir noch ein gerechtes Verfahren“, so Wolff. Die Höhe der Gesamtsumme für Hilfen an Betroffene kann erst dann bemessen werden, wenn genauere Zahlen über Betroffene vorliegen und weitere Klärungen abgeschlossen sind.

Über weitere Fortschritte in der Konzeptionierung wird im Rahmen des nächsten Opfertreffens am 23. Mai 2015 interessierten BürgerInnen und der Presse berichtet. Neben der Umsetzung des Teilprojekts „Anerkennung von Leid und Hilfe“ arbeitet das Gremium bereits parallel an der Planung verschiedener Aufarbeitungsgespräche, unter anderem mit ehemaligen MitarbeiterInnen der Kinderheime, die ab Juli 2015 starten sollen.

### **Diakonie hat bereits „stattlich investiert“**

Von Fortschritten in ihrer Selbsthilfearbeit berichteten auch die drei VertreterInnen der Interessengemeinschaft der Heimopfer, die die Gründung ihres Vereins fast abgeschlossen haben. Die Diakonie Korntal sicherte zu, dass sie nicht nur die Betriebskosten des Aufarbeitungsprozesses übernehmen, sondern auch die Betriebskosten der Vertreter der IG Heimopfer in der Steuerungsgruppe bezahlen werde. Vereinbarungsgemäß wurde in der Sitzung eine Liste mit Betriebskosten für die Arbeit der Interessengemeinschaft vorgelegt, die nun intern geprüft werden muss. „Die Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde hat bereits eine stattliche Summe für Expertisen, Raummieten, Fahrtkosten, Auslagen und Honorare für die Aufarbeitung investiert“, sagte Mechthild Wolff.

### **Steuerungsgruppe auf Kirchentag**

Die Arbeit der Steuerungsgruppe sowie das Konzept der Aufarbeitung in Korntal werden an einem Infostand der Interessengemeinschaft auf dem Kirchentag vom 3. – 7. Juni 2015 in Stuttgart der Öffentlichkeit vorgestellt. „Das wird ein Experiment, aber Aufarbeitung ist Dialog – trotz aller Unterschiede und Betroffenheiten. Der vertrauensvoller Dialog wird langsam möglich“, so Mechthild Wolff. Auch der Sprecher der Interessengemeinschaft Heimopfer Korntal, Detlev Zander, begrüßte ausdrücklich die konstruktive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Brüdergemeinde.

---

Sprecherin der Steuerungsgruppe zur Aufarbeitung von Unrecht in der Geschichte der Heimerziehung der Brüdergemeinde Korntal:  
*Prof. Dr. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut*

Anfragen bitte per E-Mail an:  
[mwolff@haw-landshut.de](mailto:mwolff@haw-landshut.de)